

EDITORIAL

ERFOLGREICH NACH VORN

Energiesparen gehört mit zu den grössten Herausforderungen bei der nachhaltigen Entwicklung im Baubereich. Mit einer Vielzahl innovativer Produkte bietet die PVC-Branche hier effektive Lösungen. Ein Beispiel par excellence ist das Kunststoff-Fenster aus den 1950er Jahren, das sich seitdem zu einem weltweiten Erfolgsprodukt entwickelt hat. Nicht ohne Grund, wie unsere Geschichte aus Dortmund zeigt. Die in ein Bürogebäude in die Hausautomation integrierten PVC-Fenster reduzieren den Energieaufwand für das Kühlen und Heizen des Neubaus gen Null und sorgen gleichzeitig für optimale Licht- und Luftverhältnisse. Die Verbindung von nachhaltigen und innovativen Eigenschaften mündet in einem erstklassigen Hightech-Produkt. Ähnlich wie in unserer Titelgeschichte über das Sonnenschutzsystem am KaiSpeicher im Harburger Binnenhafen. Dank eines beidseitig PVC-beschichteten Polyestergewebes heizt sich die Glasfassade bei Sonne nicht so stark auf, so dass Energie für das Herunterkühlen des Bürogebäudes gespart wird. Gleichzeitig ahmen die in verschiedenen Neigungswinkeln angeordneten Schiebeläden eine Wellenbewegung nach: ein beeindruckender gestalterischer Effekt.

Innovationen entscheiden darüber, ob sich ein Werkstoff in Zukunft behauptet. Wenn wir uns die Vielseitigkeit von PVC-Produkten ansehen, die sich in immer neuen und überraschenden Anwendungen manifestiert, dann ist die Zukunftsfähigkeit des Werkstoffes auf jeden Fall gesichert. Die Geschichten, die das Magazin „STARKE SEITEN“ seit 18 Jahren über den Werkstoff erzählt, sind der beste Beweis für dessen Wandlungsfähigkeit.

Möchten auch Sie Ihre Produkte oder aussergewöhnlichen Projekte im PVC-Magazin „STARKE SEITEN“ präsentieren? Dann melden Sie sich doch bei uns. Ihre Anregungen sind immer herzlich willkommen!

Thomas Hülsmann
Kurt Röschli
Herausgeber „STARKE SEITEN“

IN DER ZUKUNFT ANGEKOMMEN

Als elementarer Baustein der Fassade erfüllen Kunststoff-Fenster vielseitige Anforderungen im Hinblick auf Optik, Funktionalität, Energieeffizienz und Schallschutz. Sie sind wahre Hightech-Produkte mit multifunktionalen Eigenschaften, die sie der Umsetzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse verdanken. Ein Beispiel für ihre Innovationskraft und Vielseitigkeit ist ein vollautomatisch in die Hausautomation integriertes PVC-Fenstersystem der VEKA AG, das sich jetzt erstmals im Objektbau in Dortmund bewährt.



IMMER AKTUELL MIT DER „PVC-PARTNER APP“

In der „PVC-PARTNER App“ für Smartphones und Tablet-PCs hat die AGPU alle wichtigen Informationen über den Werkstoff PVC zusammengefasst. Das digitale Angebot umfasst alle relevanten Publikationen wie Themen-Broschüren, Tätigkeitsbericht, „BLITZ-INFO“ und natürlich „STARKE SEITEN“. Seit seiner Einführung im Dezember 2012 hat das Medium über 9.000 Abonnenten gewonnen, die das Informationsangebot regelmässig nutzen. Machen Sie mit und melden Sie sich heute noch an. Die App unterstützt die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android (Google) und ist sowohl im App Store als auch bei Google play zu finden.



DESIGN UND GENUSS

Bodenbeläge in Gebäuden mit viel Publikumsverkehr müssen nicht nur besonders strapazierfähig, sondern auch sehr leicht zu reinigen, langlebig und wirtschaftlich sein. Vinylböden erfüllen diese hohen Anforderungen, haben aber neben ihren nachhaltigen Eigenschaften auch beim Design viel zu bieten. Deshalb sind sie extrem beliebt, wie unser Beispiel aus dem Ort St. Martin zeigt.

Das Vinotel-Schreieck im historischen Weinort St. Martin mit hauseigener Vinothek und integriertem Hotel ist ein Eldorado für Geniesser eines guten Tropfens. Dekora-

tive Details rund um das Thema Wein und ein modern-edles Interieur prägen das Weinhotel mit seinen 17 komfortablen Doppelzimmern. Sowohl die Suite als auch die Deluxe- und

IMPRESSUM

AGPU e.V.
Am Hofgarten 1-2
D-53113 Bonn
Telefon: +49 228 917830
Telefax: +49 228 5389594
E-Mail: agpu@agpu.com
Internet: www.agpu.com
Verantwortlich:
Thomas Hülsmann

CH-5000 Aarau
Telefon: +41 62 832 7060
Telefax: +41 62 834 0061
E-Mail: info@pvch.ch
Internet: www.pvch.ch
Verantwortlich:
Kurt Röschli

Gesamtauflage: 26.500

Herausgeber Schweiz:
PVCH-Arbeitsgemeinschaft
der Schweizerischen
PVC-Industrie,
c/o KVS,
Schachenallee 29c

Redaktion/Koordination:
hl-dialog, Alfter

Titelbild: Der KaiSpeicher
in Hamburg-Harburg,
Colt International GmbH



Bodenbeläge in Ladenlokalen müssen wegen des Publikumsverkehrs sehr belastbar sein. So wie Designbeläge aus Vinyl in edler Holzoptik, die gleichzeitig sehr pflegeleicht sind.



Bei dem an der Dortmunder Stadtkrone Ost entstandenen Bürogebäude funktionieren alle VEKA Fenster vollautomatisch und sind in die Hausautomation integriert. Zum Steuerungssystem gehört eine Wetterstation, die wichtige Daten liefert.

VEKA hat das neue Fenstersystem SOFTLINE 70 MB im Jahr 2014 als Versprechen für eine zukunftsweisende Fenster- und Fassadenlösung im Objektbereich vorgestellt. Heute ist das innovative Produkt erstmals in grossem Stil im Objektbereich zum Einsatz gekommen: in einem Bürogebäude an der Stadtkrone Ost, dem neuen Dortmunder Businessstandort für mehr als 150 Firmen aus den Bereichen IT und wissensbasierte Dienstleistungen. Das PVC-Fenstersystem leistet einen entscheidenden Beitrag, den Energieaufwand für das Kühlen und Heizen des Gebäudes gegen Null zu reduzieren. Dazu trägt auch der U_w -Wert von

0,69 W/m^2K bei, der Passivhausniveau erreicht und nach Berechnungen des Herstellers eine Energieersparnis von etwa 20 Prozent gegenüber herkömmlichen Fenstern ermöglicht. Je nach Aufbau des Systems sind sogar U_w -Werte bis 0,48 W/m^2K möglich.

Prinzip des Kastenfensters

Die Neuentwicklung von VEKA ist dem Prinzip des Kastenfensters ähnlich. Sie besteht aus einer inneren und einer äusseren Flügelebene. Der dazwischenliegende 36 Millimeter tiefe Raum lässt sich multifunktional für unterschiedliche Module mit Zusatzfunktionen nutzen, wie beispielsweise Lüftungseinheiten oder Sonnenschutzlamellen. Im Dortmunder Objekt wählten die VEKA Planer für die äussere Ebene einen Parallel-Ausstellflügel und für die innere

Ebene einen klassischen Dreh-Kipp-Flügel. Durch die Kombination der beiden Flügelebenen mit 170 Millimetern Gesamt-Bautiefe wird neben der sehr guten Wärmedämmleistung auch ein ausgezeichneter Schallschutz (45 dB) erzielt.

Teil der Hausautomation

Alle Fenster des neuen Gebäudes im Business-Standort Stadtkrone Ost funktionieren vollautomatisch und sind in die Hausautomation integriert. Um in den Büros und den anderen Räumen zu jeder Zeit optimale Licht- und Luftverhältnisse sicherzustellen, erfasst eine Wetterstation auf dem Dach des Gebäudes entsprechende



Zur nächtlichen Auskühlung der Räume im Sommer können die Aussenflügel abgestellt und die Innenflügel geöffnet werden.



Die Frischluftzufuhr erfolgt über das Öffnen der Fenster und, wenn das nicht möglich bzw. ausreichend ist, über die Lüfter, die über den Fenstern in einem Kanal installiert sind.

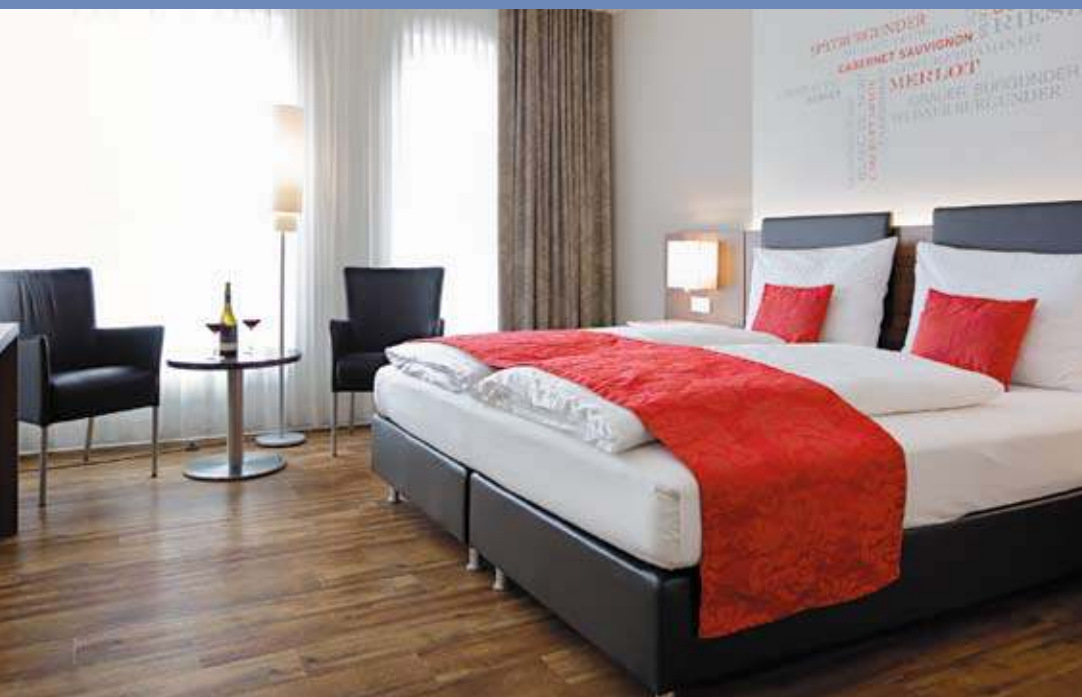
Daten. Gleichzeitig kontrollieren Sensoren in den Räumen Innentemperatur, CO_2 -Gehalt und Luftfeuchtigkeit. Auf Basis dieser Informationen sorgt die Gebäudesteuerung für ein automatisches Öffnen oder Schliessen der Fenster: eine effektive Antwort der Entwickler auf die oft falsche manuelle Lüftung in Gebäuden (zu viel oder zu wenig), die zu Energiever-

schwundung oder schlechter Raumluft führen kann. Auch die Sonnenschutzlamellen werden automatisch herauf- oder heruntergefahren und optimal ausgerichtet. Nur wenn auf diesem Weg keine angenehme Temperatur und Luftqualität zu erreichen sind, werden Lüfter, Heizung oder Kühlung zugeschaltet. „Die hier eingesetzten Einzelkomponenten entsprechen dem aktuellsten Stand der Technik. In dieser im Fenster kombinierten Lösung sind sie allerdings einzigartig“, betont Hermann Schmitz, Leiter Anwendungstechnik bei VEKA. „Gerade hier zeigt sich die Vielseitigkeit unseres Systems.“ Sie reicht von der Einbindung in die Hausautomation über die Energieeffizienz bis zum gesunden Raumklima sowie effektivem Sonnen- und Lärmschutz.

www.veka.de

Fotos: VEKA AG

Die Verschattungslamellen in den äusseren Flügeln sind Teil der Steuerungstechnik und ermöglichen einen maximalen solaren Energiegewinn im Winter sowie ein möglichst geringes Aufheizen des Gebäudes im Sommer.



Eines der 17 Doppelzimmer im Vinotel-Schreieck in St. Martin, das durch den dunklen Vinylboden in Kastanienoptik sehr gemütlich wirkt und Gästen gleichzeitig beste hygienische Eigenschaften bietet.

Comfort-Zimmer sind in eleganten Farben wie Rot, Weiss und Schwarz gehalten, die ideal mit den Holzelementen der Möblierung harmonieren. Dazu passend wählten die Hotelbetreiber gemeinsam mit dem Planungsbüro Faisst einen Designbodenbelag von PROJECT FLOORS. Die Planken mit 0,3 Millimeter Nuttschicht in edler Kastanienoptik stammen aus der floors@home Kollektion, die mehr als 100 Dekore umfasst. Der authentische Holzboden ist ausdrücklich für die Nutzung von Allergikern und Gästen mit Hund geeignet.

Pflegeleichter als Holz

Vor allem die Strapazierfähigkeit und Pflegeleichtigkeit des Vinylbodens waren Entschei-

dungskriterien für die Hotelbesitzer. „Das ist oft so, gerade in Gebäuden mit hohem Personenaufkommen wie in Healthcare-Einrichtungen oder in Schulen, wo hohe Ansprüche an die Hygiene gestellt werden. Hier überzeugen Vinylböden nicht nur wegen ihrer Designvielfalt, sondern auch durch ihre innovativen Oberflächen, die sich sehr leicht reinigen lassen“, erklärt Markus Dünkelmann, Geschäftsführer beim Anbieter für Designbodenbeläge PROJECT FLOORS. Ein wichtiger Aspekt, insbesondere wenn man die Gesamtbetriebskosten betrachtet, die neben der Anschaffung und Verlegung des Bodens auch die Pflege und Reparatur umfassen. Allein die Reinigungskosten von Böden in stark frequentierten Gebäuden

können einen Anteil von bis zu 92 Prozent ausmachen. „Gerade hier lohnt sich die Wahl eines langlebigen Bodenbelags, der über seine gesamte Nutzungsdauer nur geringe Reinigungskosten verursacht“, so Dünkelmann. Ein Pluspunkt für die nachhaltige Entwicklung ist auch die Recyclingfähigkeit von Vinylböden am Ende ihrer Nutzung. Das spart wertvolle neue Rohstoffe. Um das Recycling in Deutschland kümmert sich die Arbeitsgemeinschaft PVC-Bodenbelag Recycling und in der Schweiz die Arbeitsgemeinschaft für das Recycling von PVC-Bodenbelägen.

Von Design bis Sicherheit

Aktuell besonders gefragt sind Fliesen und Planken in Stein- oder Holzoptik. Sie vereinen die edle Anmutung natürlicher Materialien mit

den positiven Produkteigenschaften von Vinyl, zu denen ausser der Pflegeleichtigkeit und Langlebigkeit auch Attribute wie Trittschalldämmung, Rutschsicherheit und angenehme Bodenwärme gehören. Neben einer Reihe von Zertifizierungen besitzen alle Bodenbeläge des Anbieters aus Hürth die „Allgemeine bauauf-



Markus Dünkelmann, Geschäftsführer von PROJECT FLOORS, zählt die Strapazierfähigkeit und Pflegeleichtigkeit in Verbindung mit einer modernen, hochwertigen Optik zu den wichtigsten Argumenten, die in der öffentlichen Beschaffung für den Einsatz von Vinylböden sprechen.



sichtliche Zulassung“ vom Deutschen Institut für Bautechnik, die eine regelmässige Überprüfung der Emissionen voraussetzt. Dadurch ist ein gesundes Raumklima während der Nutzung der Böden sichergestellt. Nicht ohne Grund haben Vinylböden in Gebäuden mit viel Publikumsverkehr wie Krankenhäusern, Hotels, im Ladenbau oder Kindergärten ihren festen Platz.

www.project-floors.com

Dunkle Vinylplanken in gedeckten Farben schaffen eine behagliche Atmosphäre im Vinotel.

Fotos: PROJECT FLOORS